

Neustadt/Hdt., den 8. Dezember 1949.

Untersuchungsrichter
beim Landgericht
Frankenthal.

-UR. 31/47-.

Protokoll
=====

in der Voruntersuchung gegen H u b e r Eugen und Andere
wegen Verbrechens gegen die Menschlichkeit -Akt. Z. UR. 31/47-.

Gegenwärtig: Landgerichtsrat Dr. Bogendörfer, als Untersuchungs-
richter;

Justizangestellter Frey, als Urkundsbeamter.

Auf Vorladung erscheint der nachbezeichnete Zeuge. Er wurde mit dem Gegenstand der Untersuchung und mit der Person der Angeschuldigten vertraut gemacht, zur Wahrheit ermahnt, in angemessener Weise auf die Bedeutung des Eides sowie auf die strafrechtlichen Folgen einer falschen eidlichen und uneidlichen Aussage hingewiesen und sodann vernommen wie folgt:

Zur Person:

K r ä m e r Ludwig, 48 Jahre alt, verheiratet, Maschinist,
in Neustadt/Hdt., Rathausstrasse 32, -d.ü.F.v.-

Zur Sache:

Im Jahre 1932 hatte ein Strafverfahren stattgefunden, in welchem auch ich als Angeklagter mich zu verteidigen hatte. Zwischen Reichsbanner und SS hatte es eine Schiesserei gegeben; jede der Parteien schob die Schuld auf den anderen Teil. Ich wurde damals freigesprochen. Wegen meiner Mitgliedschaft zum Reichsbanner und dieser Schiesserei bin ich im März 1933 verhaftet worden. Zunächst sperrte man mich in eine Zelle bei der Polizei, wo mir Fritz Lamm 12 Zähne einschlug. Bereits in stark angeschlagenem Zustand wurde ich einige Tage später in die Nachrichtenkasernen eingeliefert. Dort kam ich in eine Einzelzelle. In der angrenzenden Zelle lag der Polizeirat Zahn. Noch am Tage meiner Einlieferung stürzte eine Horde mit 20 SS - Männern mit Gummiknüppeln in meine Zelle und schlug mich zusammen, und zwar deswegen, weil ich mich weigerte, mich zu dem Vorgang hinsichtlich der erwähnten Schiesserei vernehmen zu lassen. Abschliessend begab sich die Horde in die Zelle des Zahn und liess an diesem ihre Wut aus. Dann begab sie sich wieder in meine Zelle, wo erneut die gleichen Misshandlungen einsetzten. Insgesamt bin ich an diesem Tage 5 mal in der erwähnten Weise misshandelt worden. Die Misshandlungen waren so furchtbar, dass ich allen Ernstes meinem Leben durch Erhängen ein Ende machen wollte. Weiteren Misshandlungen bin ich nicht ausgesetzt gewesen. 3 - 4 Tage war ich dann noch allein in der Zelle, dann kam ich wieder in Gemeinschaftshaft, wo ich noch 6 - 7 Wochen in Haft war, bis ich dann in das Amtsgerichtsgefängnis Neustadt zwecks weiterer Inhaftierung verbracht wurde. Dort bin ich dann etwa 10 Wochen später entgeltlich entlassen worden. Wenn ich weiteren Misshandlungen nicht ausgesetzt war, so dürfte das auf Vorstellungen meiner Frau bei dem SS - Obersten Petrá zurückzuführen sein, welchen sie persönlich von früher her kannte. Noch heute leide ich unter den Folgen der seinerzeitigen Misshandlungen. Am linken Ohr höre ich seit dieser Aktion schlecht. Ausserdem trug ich einen Hodenbruch davon, da mir die SS mit den Stiefeln des öfteren hineingetreten hat. Wenn ich gefragt werde, wer diese Misshandlungen begangen hat, so kann ich nur im allgemeinen sagen, dass es Ludwigshafener SS gewesen ist, unter der sich ein ehemaliger Fremdenlegionär besonders hervorgetan hat. Neustadter SS war an den Misshandlungen nicht

beteiligt. Den Eugen Huber habe ich in der Nachrichtenkasernenicht zu Gesicht bekommen.

-unbeeidigt-

Nach Diktat genehmigt.

[Faint handwritten signature]

Worüber P r o t o k o l l .

[Handwritten signature]
Landgerichtsrat.

[Handwritten signature]
Justizangestellter.

K o m m . K o s t e n .	
Richter:	3,60 DM.
Urk. Beante:	1,26 DM.

Sa.	5,26 DM.
=====	